

Leipzig vorbereitete Werk, das nach dieser Vereinbarung mit den Monumenta, ohne ihnen selbst anzugehören, in fester vertraglich fixierter Verbindung stehen wird, verfolgt das Ziel, die wichtigsten „Denkmäler der germanischen Frühzeit und des deutschen Mittelalters“ unter Beigabe parallel gedruckter vereinfachter Textausgaben in getreuer, aber lesbarer Übersetzung zu bieten. Es ist zunächst auf 12 Kleinquartbände berechnet, die vorerst nur bis 1200 reichen sollen. Daneben sind Sonderausgaben der einzelnen Quellschriften und eine alsbald einsetzende allmähliche Ausdehnung auch auf das spätere Mittelalter vorgesehen. Als Schriftleiter wurde Prof. Bernhard Schmeidler in München gewonnen, der enge Fühlung mit dem Reichsinstitut halten wird. Indem dieses sich entschlossen hat, die „Denkmäler“ zu autorisieren und die wissenschaftliche Verantwortung für sie zu übernehmen, will es dazu helfen, daß das kostbare Gut des Urstoffs unserer geschichtlichen Überlieferung mehr als bisher in zuverlässiger, gut deutscher Gestalt auch außerhalb der engeren gelehrten Welt die volkstümliche Verbreitung findet, die es verdient.

II. Abteilung: Rechtsquellen

Über die von Geheimrat Ernst Heymann betreuten Reihen ist mit ihm folgendes zu berichten:

Die Redaktion des Textes der *Lex Ribvaria* durch Prof. Franz Beyerle in Freiburg i. B. und Dr. Rudolf Buchner in Langenwang mußte noch vertagt werden, da die Kritik zu Dr. B.s Untersuchungen der Überlieferung des Gesetzes noch nicht vollständig vorliegt; Dr. B. ist zudem dienstlich überlastet.

Die Vorbereitung der Ausgabe der *Sachsenspiegelglosse* hat die ständige Mitarbeiterin Dr. Helene Bindewald unter Leitung von Prof. Claudius Frhr. v. Schwerin in München fortgesetzt. Sie verbreiterte die Handschriftengrundlage durch Heranziehung von vier weiteren Hss. und entwarf die Quellenbeschreibung derselben und einiger anderer Codices. Sie ermittelte ferner aus etwa dreißig Hss., die größtenteils durch Vermittlung des Reichsinstituts von den Besitzern dankenswerterweise für diesen Zweck ausgeliehen wurden – darunter auch das berühmte Exemplar der Stadt Soest – die Übereinstimmungen und Ab-